

Nota. Die anderweitigen Charactere der Genera mit der ausführlichen Synonymie finden sich in dem Werke selbst. Mehrere schon verbrauchte Genera mussten geändert werden. Auch verfolge ich den Grundsatz, keinen Species-Namen, der schon bei irgend einem Genus der Pelzflügler verbraucht ist, beizubehalten.

Lepidopterologische Mittheilungen

von Zeller.

Fortsetzung 3.

Ueber *Melitaea Cinxia* Ochsh.

Ochsenheimer schreibt I, 1. S. 29: „Es ist nicht zu leugnen, dass die Linnéische Diagnose so allgemein abgefasst ist, dass sie auch auf *Mel. Didyma* (a) angewendet werden kann; allein die Worte: *fasciis tribus ex albido flavis* (b.) und die weitläufigere Beschreibung in der Fauna (c.), welcher auch noch eine deutliche Diagnose aus den Act. Upsal. beigefügt ist (d.), bestimmen mich, den gegenwärtigen Falter für den Linné'schen *P. Cinxia* zu halten. Man vergleiche Illig. Mag. IV. S. 54, 55 (und Anm. S. 56, 57), wo die Gründe für diese Annahme weiter entwickelt sind.“

Ad a. *Melit. Didyma**) kommt in Schweden gar nicht vor; sie fehlt daher in Zetterstedt's *Insecta lappon. pag. 899, 900* und in Dalman's *Försök till systematisk upställing af Sveriges Fjärilar (Vetenskaps Academiens Handlingar 1816) S. 74 — 78.*

Ad b. Sie gehen auf die Unterseite der Hinterflügel. Man wird leicht erkennen, dass sie eben so gut auf *Athalia* wie auf *Delia* (und nicht minder auf *Didyma*, *Dictynna* und *Parthenia*, die aber hier ausser Beachtung bleiben) passen. Ja, wer die Sache streng nehmen wollte, könnte sagen: *Delia* hat keine gelbe Binde an der Basis, sondern die Basis selbst ist gelb; *Athalia* hat aber eine gelbe, zerstückelte Binde vor der Basis. Diese strenge Auffassung wäre aber nicht in Linné's Geiste, auch würde die Beschreibung der Fauna sie wenig begünstigen.

Ad c. Sie ist in Faun. ed I. und II. gleich: *facies eadem cum praecedentibus (Maturna, Lucina), magnitudo cum ultimo convenit. Alae omnes luteae, supra nigro undulatae s. potius reticulatae. Alae primariae subtus flavae, parum nigro undulatae, apicibus flavis. Secundariae alae subtus flavae et nigro*

*) Im Syst. nat. I, 2 S. 255 sagt Linné von *Dia*: *Similis Lucinae, sed major, tamen minor Cinxia, quibus alae pagina superiore simillimae.* Der Vergleich der *Cinxia* mit *Dia* spräche für *Didyma*, der mit *Lucina* für *Athalia* und *Delia*.

undulatae, fasciis duabus fulvis undulatis, caret haec maculis omnibus argenteis. — Wäre diese Beschreibung mit reiflichster Erwägung jedes Wortes verfasst, so liesse sich ein der Ochsenheimerschen Ansicht günstiges Resultat daraus gewinnen. Aber so bedenklich war Linné bei seinen Beschreibungen nicht, das lehren die vielen nothwendig gewordenen Untersuchungen über seine Species, sonst hätte er hier auch gewiss nicht über die charakteristischen Punkte in der Binde der Unterseite der Hinterflügel, auch nicht über die Punkte an der Basis geschwiegen. Dieses Stillschweigen hebt also das Gewicht auf, welches man auf die gelbe Spitze der Unterseite der Vorderflügel und die fasciae duae fulvae der Hinterflügel legen könnte; man muss sagen, Linné habe beide Merkmale auch bei der *Athalia* sehen können. Einen Beweis geben also weder diese Worte noch die übrige Beschreibung für *Delia* oder *Athalia*.

Ad d. Sie lautet: Act. ups. 1736 p. 22. Papilio alis erectis subrotundis testaceis: punctis pallidis: lineolis undulatis fuscis, subtus albo-variegatis. Wie diese Worte nur das allergeringste Licht gewähren sollen, ist mir völlig unbegreiflich. Puncta pallida lassen sich, als maculae pallidae gedeutet, gar nur an *Martina* auffinden!

Ochsenheimers Gründe für die Identität seiner und Linné's *Cinxia* sind also ungenügend; man könnte damit eben so gut die Identität der *Athalia* und Linné's *Cinxia* beweisen.

Laspeyres sagt in Illigers Mag. IV. S. 55: in Schweden halte man nicht Espers *Didyma* und *Cinxia* (d. h. unsere *Didyma*), sondern dessen *Pilosellae* (-*Cinxia* Ochsenh.) für Linné's Falter (e.); in der Smith-Linné'schen Sammlung zu Norwich sei nach Bracy Clark's Versicherung die *Delia* (d. h. *Cinxia* Ochsenh.) mit der Benennung *Cinxia* versehen (f.); Degeer, „der doch auch schwedische Insekten beschrieb und mit Linné in der genauesten Bekanntschaft stand (g.),“ habe die *Delia* unter dem Namen *Cinxia* beschrieben und in seinem ganzen Werke der Esper'schen *Cinxia* auch mit keinem Worte gedacht, da doch Linné's *Cinxia*, wie er es in der Fauna sagt, im Universitätsgarten zu Upsala ziemlich häufig sein soll (h.). — Hoffmannsegg hält es S. 56 wegen f. für beinahe gewiss, dass Linné unter *Cinxia* die *Delia* verstanden habe.

Ad. e. Dies mag für die damaligen Zeiten gelten; der gründliche Dalman und mit ihm Zetterstedt sind aber ganz anderer Ansicht; sie entscheiden sich mehr für *Athalia*, worüber unten.

Ad. f. Dies wäre ein Hauptmoment, wenn die Clark'sche Auskunft völlig glaubwürdig wäre. Wie es mit den Auskünften steht, die Laspeyres sich aus England verschaffte, ersehen wir aus Ochsenh. 2 S. 140, wo wir erfahren, dass die erste Abbildung

des Originals von Linné's *Vespiformis* zu *Alisiformis*, die zweite zu *Hylaeiformis* gehörte.

Ad g. Hierüber habe ich mich in *Isis* 1839, S. 244 aus guten Gründen so ausgesprochen: Wie nahe die Berührung war, in der beide Naturforscher standen, lasse ich dahin gestellt; der eine hat aber des andern Arten nur aus seinen Schriften gekannt und danach beurtheilt; die Fehlgriffe, die beide dabei begingen, beweisen unwiderleglich, dass sie sich keine Originale mitgetheilt oder ihre Sammlungen gegenseitig benutzt haben. Wir sehen einige Fälle, wo Linné Arten aus Degeer anzieht, die er, hätte er sie vor Augen gehabt, unmöglich mit seinen eigenen Arten vereinigen konnte; noch mehrere Fälle giebt es aber, wo Degeer in den Citaten fehl geht oder Anstand nimmt, seine Arten mit den Linné'schen für einerlei zu halten etc. — Degeers *Cinxia* ist sicher die Ochsenheimer'sche; aber dass er mit ihr die Linné'sche vereinigt; ist nach Obigem noch keine sichere Gewähr dafür, dass sie vereinigt werden müssen, sondern nur seine Meinung. —

Es wird Manchem vielleicht auffallen, dass Linné Degeers Abbildung nicht citirt. Dies darf aber nicht etwa als Beweisgrund benutzt werden, denn Linné citirt stets nur Degeers ersten Theil; wahrscheinlich kannte er den zweiten gar nicht.

Ad h. Linné sagt: *habitat sat frequens in horto academico (Upsalensi)*. — Bei Degeer finden wir mit keiner Silbe erwähnt, dass er seinen Falter eben daher hatte, wohl aber sagt er, dass er die Raupe auf den Wiesen gefunden und die Schmetterlinge daraus erzogen habe.

Noch fehlt also die Ueberzeugung, dass Ochsenheimer mit seiner Bestimmung Recht hatte.

Dalman a. a. O. führt die Ochsenheimer'sche *Cinxia* unter dem Namen *Delia* auf und giebt unter *Athalia* die Anmerkung: *P. Cinxia vix extricandus; a Fabricio et auctoribus plurimis (i.) ad Pap. Dictynnam Ochsenh. refertur, ab Ochsenh. et nonnullis ad Deliam nostram. Descriptio cel. viri brevis et nonnihil ambigua etiam huic speciei (Athaliae) applicari potest, quae apud nos omnibus affinis longe frequentior (k.). Cinxiae tamen nomen semper dubium, forte potius omnino delendum, ne in aeternum augeatur confusio.* — Dies ist auch die Zetterstedt'sche Meinung.

Ad i. Wer diese auctores plurimi sind, weiss ich nicht; Fabricius gehört aber nicht dazu, denn bei dessen *Dictynna* (*Ent. syst.* 3, I. S. 253*) wird *Cinxia* L. nicht citirt. Dalman irrt also wenigstens hinsichtlich des Fabricius.

Ad k. Die Häufigkeit der *Athalia* in Schweden kann kein Beweis sein, dass Linné sie gemeint habe.

Somit sind wir auf dem Punkte sagen zu müssen: Linné's

*) Ochsenh. hat dieses Citat nicht.

Cinxia ist entweder *Delia* S. V. oder *Athalia* Esp.; nach den bisherigen Gründen, nach denen sie eine der beiden sein soll, lässt sich nicht entscheiden. Wird es sich überhaupt entscheiden lassen? Ich antworte: ja. Die Entscheidung ist zu suchen: 1) in Linné's Sammlung; 2) im hortus academicus zu Upsala.

Ad 1. Hat Linné in seiner Sammlung beide Arten vermischt, so entscheidet auch das als *Cinxia* etikettirte Exemplar nicht. Warum soll er gerade nur dieses und nicht das unbezettelte beschrieben haben? Hat er aber nur ein Exemplar besessen, so wird dieses auf das sicherste entscheiden. — In der entomologischen Zeitung 1847, S. 276, erfahren wir, dass Doubleday die Schmetterlinge der Linné'schen Sammlung studirt. Linné's Sammlung verdient ohne Zweifel das sorgfältigste Studium, und die umständlichsten Nachrichten darüber müssen die willkommensten sein. An Doubleday ist es also, uns Gewissheit über Linné's *Cinxia* zu verschaffen. Erhalten wir sie aber von dieser Seite nicht, so bleibt der hortus academicus.

Ad 2. Dieser besteht noch, und ich bezweifle im Geringsten nicht, dass der dort von Linné beobachtete Falter sich in seiner Nachkommenschaft an derselben Stelle erhalten haben werde. Den Schweden kann es nicht schwer sein, ihn daselbst aufzusuchen und das Ultimatum in diesem Prozess auszusprechen. Lässt Linné's Sammlung einen entscheidenden Spruch zu, so muss er mit dem von Upsala ausgehenden zusammenfallen.

Lepidopterologisches

von **Standfuß** in Schreiberhau.

A. Notizen für den Sammler. Im Junihefte des vorigen Jahres giebt Herr Oberlehrer Zeller Anweisung zum Fange und Spannen von Mikrolepidoptern, die gewiss von vielen Sammlern mit Dank aufgenommen worden ist und dazu beigetragen hat, dass im letzten Sommer eine gute Anzahl dieser Thierchen weniger verdorben wurde. Freilich thut's der Mann'sche Fänger, gute Nadeln und zweckmässig eingerichtete Spannbretter allein noch nicht; Etwas gehört noch dazu, das sich aus der besten Anweisung leider nicht entnehmen lässt, nämlich scharfes Auge, sichere Hand und eine durch lange Uebung erreichte Fertigkeit, wie sie eben Zeller und Mann haben. Doch wenigstens zur schnelleren Gewinnung der letzteren kann eine schriftliche Anweisung förderlich sein, wenn ein alter Praktikus seine Handgriffe recht ausführlich mittheilt, damit Andere sie sich auch aneignen können. Was das Spannen betrifft, so ist diess von Hrn. Zeller geschehen; in dem vom Fange handelnden Abschnitte rutscht aber das gefangene Mikropteron gleich, nachdem die Scheere mit Seiden-Gaze überzogen ist, schon in derselben herum, ohne dass wir erfahren,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1848

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Zeller P. C.

Artikel/Article: [Lepidopterologische Mittheilungen 23-26](#)